

OPLADENER
GESCHICHTSVEREIN
VON 1979 e.V.
LEVERKUSEN

Foto: Holger Schmitt, Stadtarchiv Leverkusen

1930 - 2030

Stadt **KULTUR** in Leverkusen

Vielfalt einer Industriestadt

BEGLEITPROGRAMM
ZUR AUSSTELLUNG

11.09.2021 - 27.02.2022

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort	3
Vorwort	4
Zur Ausstellung „StadtKULTUR in Leverkusen“	5
Projekt „>LEV< Stadtgeschichte mit Zukunft“	6
Geschichtsfest	8
Veranstaltungskalender	10
Veranstaltungen der Kulturpartner:	
Altstadtfunken Opladen von 1902 e.V.	12
Bayer Kultur	16
Junges Theater Leverkusen	20
Kammerorchester Leverkusen e.V.	24
Kolping	28
Kurt Stichnoth - Portrait	32
Kulturaussbesserungswerk KAW	36
Männerchor „Germania“ Opladen 1905	40
Museum Morsbroich	44
Stadtarchiv Leverkusen	48
Stadtbibliothek Leverkusen	52
WerkStadtGespräch Kultur	56
Abschlussveranstaltung	57
Pandemiehinweis	58
Partner und Förderer	59

GRUSSWORT

Uwe Richrath, Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen



Liebe Leverkusenerinnen
und Leverkusener,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Stadt Leverkusen ist noch keine 100 Jahre alt. Doch schon vor der offiziellen Stadtgründung im Jahr 1930 hat sich das Leben vor Ort sehr verändert. Wohnten in der Nähe des 1891 an den Rhein gezogenen Bayerwerks gerade mal gut 4.000 Menschen, waren es knapp vierzig Jahre später bei der Stadtgründung schon fast 43.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Heute zählt die Stadt mehr als 167.000 Leverkusenerinnen und Leverkusener.

Mit der rasant wachsenden Stadt entstand hier eine ganz eigene Kulturszene: Zunächst das Erholungshaus der Bayer AG und die damit verbundenen Kulturvereine, später das Museum Morsbroich und das Forum als städtische Institutionen. Parallel entwickelte sich eine vielfältige Kulturszene, getragen von den Kreativen der Stadt.

Viele der Kulturträger wirken von September 2021 bis Februar 2022 bei der Ausstellung „StadtKULTUR in Leverkusen“ mit, die schwerpunktmäßig in der Villa Römer - Haus der Stadtgeschichte - stattfinden wird. Die Grundinstallation wird durch den Opladener Geschichtsverein organisiert und mit Unterstützung der Stadt Leverkusen realisiert werden. Außerdem wird es ein Veranstaltungsprogramm im gesamten Stadtgebiet geben.

Die Programmbroschüre halten Sie in Ihren Händen.

Ich danke dem OGV für sein großes Engagement. Diese Ausstellung ist Teil des Projekts „>LEV< Stadtgeschichte mit Zukunft“. Mit dem Projekt soll die Basis für eine zukünftige stadthistorische Arbeit geschaffen werden.

Ich bin sicher, die Ausstellung und das Veranstaltungsprogramm werden dazu beitragen, dass die Leverkusenerinnen und Leverkusener ihre Stadt mit neuen Augen sehen und feststellen werden, wie spannend und außergewöhnlich ihre Geschichte ist.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Richrath

1930 - 2030 StadtKULTUR in Leverkusen

Vielfalt einer Industriestadt

Darüber was Kultur ist und wie man den Begriff besetzen und verwenden kann, lässt sich bereits trefflich streiten. Fragt man zudem nach der Geschichte der Kultur, so wie sie an einem bestimmten Ort (Leverkusen) verstanden und gelebt worden ist, wird die Sache nicht eben einfacher. Anstatt aber nun, wie es schon so oft geschehen ist, aus dem Elfenbeinturm der Gelehrsamkeit um sich zu blicken und einer Stadtgesellschaft mitzuteilen, was ihre Geschichte und Kultur sei, sind wir beim OGV gemeinsam mit unseren Partnern einen anderen Weg gegangen.

In Form einer Kulturmesse versuchen wir uns gemeinsam der StadtKULTUR und ihrer Geschichte anzunähern. Im Sinne einer Ausstellungsplattform stellen die Partner, in einer eigenen „Station“, ihren Beitrag zur Geschichte und Kultur der Stadt Leverkusen aus. Damit die StadtKULTUR während der Ausstellungszeit erlebbar wird, wird die Kulturmesse mit einem Veranstaltungsprogramm im Stadtgebiet kombiniert. Sinnbildlich wollen wir so ein Netz der Erinnerung über die Stadt legen.



Fotos: Stadtarchiv Leverkusen



AUSSTELLUNG: STADTKULTUR IN LEVERKUSEN

Eröffnung der Ausstellung: Samstag, 11. September, 11 Uhr
Ausstellungsdauer: 11. September 2021 bis 27. Februar 2022

Was macht also die Leverkusener Kultur aus? Wie hat sich diese seit mehr als 91 Jahren entwickelt? Hierbei legen wir in der Ausstellung besonderes Augenmerk auf die städtischen Besonderheiten und darauf, wie verschiedene zeitgenössische Institutionen oder Gruppierungen auf die Kulturentwicklung reagierten und sie prägten. So wurde das Forum in den 1960er Jahren nicht nur erbaut, um einem starken lokalen Selbstbewusstsein Ausdruck zu verleihen. Die Stadt wollte die Zukunft gestalten. Es sollte ein Ort für gesellschaftliche Kritik, Bildung und Kultur werden. Kritisch, damit die Gesellschaft zukünftig vor kulturellen Vereinnahmungen gefeit sein sollte.

Die gesteigerte Protestbereitschaft in den 1970er Jahren ist ein Ergebnis dieses Zeitgeistes, was unter anderem zur Folge hatte, dass sich eines Morgens ein Berg toter Fische vor Q26 wiederfand, um gegen die Verschmutzung des Rheins durch die Industrie zu protestieren.

Zwar nicht tot, aber 1994 vom Haushaltssicherungskonzept eingeschnürt, versuchte die Stadt Leverkusen entgegen aller Widrigkeiten das Kulturangebot zu erhalten. Die Bürgerinnen und Bürger sprangen nun in die Bresche, um das Kulturangebot zu gestalten. Kultur wurde vermehrt wieder in privater Initiative angeboten. So wie die Menschen knapp 91 Jahre zuvor bereits Kultur gestaltet und gelebt haben - und doch ganz anders. (OGV)



Fotos: Holger Schmitt, Stadtarchiv Leverkusen



>LEV< STADTGESCHICHTE MIT ZUKUNFT

In diesem langfristig angelegten Projekt geht es darum, dem historischen Bewusstsein der Leverkusener*innen auf die Spur zu kommen.

Durch die Gründung Leverkusens als Zusammenschluss verschiedener Kommunen und nicht zuletzt aufgrund der kommunalen Neugliederung von 1975 ist die Erinnerung der Leverkusener Bevölkerung geprägt von unterschiedlichen (Stadtteil-) Geschichten, Mentalitäten und Perspektiven.

Die Stadt Leverkusen besteht bald seit 50 Jahren in ihrer heutigen Form und feiert 2030 den 100. Jahrestag ihrer Gründung. Dies sind Anlässe, um die Geschichte unserer Stadt neu zu erzählen und dabei ihre Bewohner*innen selbst zu Wort kommen zu lassen – die Inhalte sollen nicht von oben vorgegeben werden, sondern im gemeinsamen Dialog entstehen.

Um die Stadtgesellschaft stärker bei der Erarbeitung, Vermittlung und Präsentation historischer Inhalte einbinden und beteiligen zu können, veranstaltet der OGV regelmäßig Bürgerdialoge zum Thema „**Stadtgeschichte mit Zukunft**“, bei denen jede*r teilnehmen und eigene Ideen einbringen kann.

Auf einem dieser Bürgerdialoge ist die Idee zum Projekt „**StadtKultur in Leverkusen**“ - kurz „SKiL“ - entstanden. Auf diese Weise sollen Themen, Ereignisse und Wahrnehmungen herausgefiltert werden, die bislang nicht



Eingang in die einschlägigen Bücher zur Stadtgeschichte gefunden haben.

Neben der Ausstellung „SKiL“ beschäftigt sich ein Teilprojekt etwa mit **Rundwegen und Beschilderungen im Stadtgebiet**, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Vereinen konzipiert werden. Kooperationspartner sind etwa der Gemeinnützige Bauverein Opladen, der Verein NK12 (unabhängiger Dachverband der Fans von Bayer 04 Leverkusen) oder der Verein Rheinische Industriekultur.

Neben Teilprojekten inhaltlicher Art ist ein weiteres Anliegen von „Stadtgeschichte mit Zukunft“ konzeptioneller Natur:

Gemeinsam mit verschiedenen Akteuren der stadtgeschichtlichen Arbeit sollen der Ort und der Stellenwert der Vermittlung von Stadtgeschichte diskutiert und deren Zukunft gesichert werden. Der OGV setzt sich dabei langfristig für die Schaffung eines stadtgeschichtlichen Zentrums auf dem Opladener Frankenberg ein, in dem verschiedene Institutionen wie Stadtmuseum, Stadtarchiv und die historisch-politische Bildungsarbeit unter professioneller Führung gebündelt werden können. (OGV)

Beispiele der Rundwegs-Beschilderungen.

Rechts:
Fußballroute Leverkusens
der Nordkurve 12 e.V.

Unten:
Opladener Siedlungs- und
Architekturgeschichte

Fotos: NK12, OGV



18. GESCHICHTSFEST

am Tag des offenen Denkmals

Sonntag, 12.09.2021, 9 – 21 Uhr, Eintritt frei
Villa Römer und Funkenturm in Bahnstadtchaussee 8

Seit 2004 richtet der OGV jeweils am „Tag des offenen Denkmals“ in Verbindung mit der Unteren Denkmalbehörde und anderen Mitveranstaltern das Geschichtsfest in und an der Villa Römer aus.

Das Motto dieses Tages lautet „Sein & Schein - in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege in Leverkusen und europäischen Städten“

PROGRAMM

9 UHR: OFFIZIELLE ERÖFFNUNG DES GESCHICHTSFESTES

durch Oberbürgermeister Uwe Richrath
mit Gästen aus Leverkusener Partnerstädten

ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG: SEIN & SCHEIN - IN GESCHICHTE, ARCHITEKTUR UND DENKMALPFLEGE IN LEVERKUSEN UND EUROPÄISCHEN STÄDTEN

Musikalische Umrahmung: Ensemble der Musikschule Leverkusen

10 UND 15 UHR: STADT-TOUREN ZU DENKMÄLERN SEIN & SCHEIN - IN GESCHICHTE, ARCHITEKTUR UND DENKMALPFLEGE IN LEVERKUSEN

Tour 1 - südliche Stadtteile: Bahnhof Wiesdorf, An St. Andreas Schlebusch, Doktorsburg, Leitung: Jochen Simon, Untere Denkmalbehörde Leverkusen

Tour 2 - nördliche Stadtteile: Funkenturm, Landwirtschaftsschule, Bunker Karlstraße, Leitung: Gregor Schier, Untere Denkmalbehörde Leverkusen

Abfahrt: Bushaltestelle Villa Römer (vor ehem. Landratsamt)

Kostenbeitrag: € 12,00 (im Vorverkauf bis 10.09.2021 € 10,00)
inkl. Bustransfer, Denkmal-Kalender 2022 und Getränk. **Jugendliche** unter 16 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen frei, **OGV-Mitglieder:** Beide Touren mit Denkmal-Kalender 2022 und Kaffee-Gedeck: € 20,00 (im Vorverkauf bis 10.09.2021 € 18,00). **Gruppen** von 5 Personen (ohne Essen) € 25,00 pro Tour.

Anmeldung: telefonisch unter 02171 - 47 842
oder www.geschichtsfest.de/anmeldung-zu-stadt-touren

11 UND 16 UHR: FÜHRUNG DURCH DIE AKTUELLE AUSSTELLUNG STADTKULTUR IN LEVERKUSEN

Führung: Team StadtKULTUR, OGV

12 UHR: STADTBIBLIOTHEK, PAPIERKUNST ZUM MITMACHEN
Aus ausgedienten Büchern werden kunstvolle Briefumschläge gestaltet.

12.30 UHR: AUFTRITT DER MÄDCHENGARDE DER ALTSTADTFUNKEN

13 UHR: SPAZIERGANG SEIN & SCHEIN AUF DEM OPLADENER FRANKENBERG

Führung: Michael D. Gutbier M.A., OGV

14 UHR: STADTBIBLIOTHEK, BUCHPFLEGE ZUM MITMACHEN
Bücher fachgerecht folieren. Bringen Sie hierzu gerne ein Buch mit.

18 UHR: ABSURDES IMPROVISATIONSTHEATER, MARIA STUART, FREI NACH FRIEDRICH SCHILLER

Junges Theater Leverkusen

19 UHR: KONZERT SUPER JAZZ

Ganztägig:

- „Offene Villa Römer“ - Informationsstände
- Ausstellung „Sein & Schein - in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege in Leverkusen und europäischen Städten“
- freier Eintritt zur Dauerausstellung „ZeitRäume Leverkusen“ und der aktuellen Wechselausstellung
- Wanderausstellung „Jüdisches Leben im Rheinland“ durch das LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödigen
- Geschichtskalender „Sein & Schein - in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege in Leverkusen“ (13 Fotomotive), Verkauf für € 7,50
- Präsentationen
- Kinderangebote
- Gastronomie, Cafeteria und Getränkestand



VERANSTALTUNGSKALENDER

SEPTEMBER 2021		SEITE	ORT	VERANSTALTUNG
11.09.21	11 Uhr	5	Villa Römer	Ausstellungseröffnung mit Eröffnungskonzert
12.09.21	9 - 21 Uhr	8 - 9	Villa Römer	Geschichtsfest am Tag des offenen Denkmals
16.09.21	18 Uhr	18	City C	Kuratorinnen-Führung durch die Ausstellung „Lost Places“
19.09.21	10 - 16 Uhr	50	Stadtarchiv Leverkusen	Tag der offenen Tür
28.09.21	19.30 Uhr	30	Kolpinghaus Opladen	Vortrag „Kulturleben in der Landgemeinde Lützenkirchen: Prosumer in der Weimarer Republik“
OKTOBER 2021				
07.10.21	18 Uhr	46	Villa Römer	Gespräch „Gestern, heute – morgen? 70 Jahre Museum Morsbroich“
20.10.21	18 Uhr	38	Villa Römer	Konzert: Sanji und Feuerbach, Zwei Liedermacher zwischen Politik und Poesie
30.10.21	19 Uhr	23	Junges Theater Leverkusen	Monologeabend - Die 10 berühmtesten Monologe und Dialoge der Weltgeschichte
NOVEMBER 2021				
07.11.21	12 Uhr	47	Museum Morsbroich	Kurator*innenführung durch die Ausstellung „70 Jahre heute“
14.11.21	ab 11.11 Uhr	15	Funkenturm	Stadtkultur und Brauchtum - Fastelovend un de Pänz
14.11.21	17 Uhr	27	Christuskirche Wiesdorf	Herbstkonzert des Kammerorchester Leverkusen e.V.
17.11.21	19.30 Uhr	31	Villa Römer	Vortrag „90 Jahre Närrische Kolpingsfamilie Opladen“
27.11.21	ab 15 Uhr	39	Kulturausbesserungswerk	Musik und Lesung – FLANIEREN oder VERWEILEN
JANUAR 2022				
16.01.22	ab 11.11 Uhr	14	Funkenturm	Stadtkultur und Brauchtum - karnevalistischer Frühschoppen
19.01.22	18.30 Uhr	51	Villa Römer	Vortrag „Digitalisierung und Archiv“
27.01.22	16 Uhr	55	Stadtbibliothek Wiesdorf	Film ab! Kinotag in der Stadtbibliothek
FEBRUAR 2022				
27.02.22	10 - 17 Uhr	57	Villa Römer	Abschluss der Ausstellung „StadtKULTUR in Leverkusen“
27.02.22	15.30 Uhr	57	Bielertkirche	Abschlusskonzert des Kammerorchester Leverkusen e.V.
MÄRZ 2022				
		56		„WerkStadtGespräch Kultur“, weitere Informationen folgen

1930 - 2030
StadtKULTUR
 in Leverkusen



Bahnstadtchausee 8, 51379 Leverkusen

www.altstadtfunken-opladen.de

Die KG ALTSTADTFUNKEN OPLADEN VUN 1902 E.V. ist seit 120 Jahren fester Bestandteil des rheinischen Karnevals und damit die älteste Karnevalsgesellschaft der Stadt Leverkusen sowie das älteste Traditionskorps zwischen Köln und Düsseldorf. Über 70 aktive Mitglieder repräsentieren den Verein in ihren blau-weißen Uniformen dabei weit über die Grenzen der Stadt hinaus. Mit Auftritten im gesamten Rheinland, über die Pfalz, bis nach Berchtesgaden, halten sie überall getreu dem Funken-Motto „Des Funken Pflicht eß Freud zo maache...“ die Fahne für das rheinische Brauchtum hoch.

Während des Jahres organisieren die Altstadtfunken jedes Jahr eine Vielzahl von Veranstaltungen, welche sich allesamt großer Beliebtheit erfreuen. Besonders stolz ist der Verein auf seinen Nachwuchs. Bereits seit 1968 besitzen die Altstadtfunken ein Kinder- und Jugendtraditionskorps, welches Jedem mit seinen Tänzen ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Seit 2001 ist auch die Mädchengarde fester Bestandteil des Vereins. Dank diesen Nachwuchsgruppen, mit knapp 50 aktiven Kindern und Jugendlichen, leisten die Altstadtfunken nicht nur einen aktiven Beitrag zur Kinder- und Jugendarbeit in Leverkusen, sondern legen weiterhin den Grundstein dafür, dass das karnevalistische Brauchtum der Stadt auch in Zukunft erhalten bleibt.

Der Wasserturm in der Neuen Bahnstadt Opladen ist seit 2012 Heimat der Altstadtfunken. Mit viel Eigenarbeit wurde das 120 Jahre alte Denkmal für die Öffentlichkeit erhalten, durch einen Anbau ergänzt und somit eine besondere Veranstaltungsstätte für Leverkusen geschaffen. Unter dem neuen Namen „Funkenturm“ stehen die Räumlichkeiten, neben eigenen karnevalistischen Events, auch für weitere kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung. (AF)



Foto oben: Uwe Miserius, Hintergrund: Archiv Altstadtfunken

STADTKULTUR UND BRAUCHTUM

Offizielle Eröffnung des Funkenarchivs

Sonntag, 12.09.2021, 10 – 16 Uhr, Eintritt frei
Funkenturm, Bahnstadtchaussee 8, 51379 Leverkusen

Nach vielen Jahren intensiver Arbeit ist es endlich soweit: Die Altstadtfunken eröffnen ihr Vereinsarchiv feierlich.

Schon lange arbeitet das Team rund um Funkenarchivar *Knuuvpitter* mit viel Akribie und Herzblut an der Aufarbeitung der Historie des Vereins. In unzähligen Arbeitsstunden ist es ihnen gelungen, eine umfassende Sammlung an Vereinsschriften und Gegenständen zu archivieren und darüber hinaus, im zweiten und dritten Stock des Funkenturms, ein kleines Vereinsmuseum mit vielen Exponaten und Informationen der fast 120-jährigen Vereinsgeschichte zu erschaffen.

Neben der offiziellen Eröffnung des Archivs bildet dieser Tag den Startschuss für öffentliche Besichtigungen des Funkenturms. Diesen können Sie in Kleingruppen in ca. 20-min. Führungen oder auch eigenständig besichtigen. So haben Sie die Möglichkeit, neben der langen Historie des Vereins auch viel über die Geschichte des unter Denkmalschutz stehenden Bauwerks und seiner ehemaligen Nutzung zu erfahren. Der Thekenbereich im Erdgeschoss des Funkenturms lädt dabei zum Verweilen ein. Frischgezapftes Kölsch sowie weitere kühle Getränke werden Ihnen hier zu kleinen Preisen angeboten und ermöglichen Ihnen einen schönen Aufenthalt.

Da zeitgleich an der Villa Römer das jährliche Geschichtsfest stattfindet, haben Sie die Möglichkeit, den Funkenturm auch mit den vom OGV organisierten Stadtrundfahrten anzufahren. (AF)

Weitere Informationen zu den Rundfahrten: www.geschichtsfest.de



Foto: Archiv Altstadtfunken

STADTKULTUR UND BRAUCHTUM

Fastelovend un de Pänz

So, 14.11.2021, Beginn 11.11 Uhr
Funkenturm, Eintritt frei

Kultur und Brauchtum wird von Menschen geschaffen und muss gepflegt werden, um auch für zukünftige Generationen erlebbar zu bleiben. Kinder und Jugendliche spielen dabei eine besondere Rolle, daher steht der Nachwuchs der Altstadtfunken an diesem Tag besonders im Fokus.

Eröffnet wird der Veranstaltungstag um 11.11 Uhr mit dem Auftritt des Kinder- und Jugendtraditionskorps, die Tänze der Mädchengarde und die ein oder andere Überraschung runden das Rahmenprogramm ab. Natürlich haben Sie wieder die Möglichkeit an Führungen durch den Funkenturm teilzunehmen oder das Gebäude eigenständig zu besichtigen. (AF)

Weitere Informationen:
www.altstadtfunken-opladen.de



Karnevalistischer Frühschoppen

So, 16.01.2022, Beginn 11.11 Uhr
Funkenturm, Eintritt 15 €

Die Altstadtfunken stehen nur stellvertretend für Viele, die in ihrer Freizeit den Erhalt des rheinischen Brauchtums mit all seinen Eigenarten fördern.

Um dieser Brauchtumskultur eine Bühne zu bieten, veranstalten wir einen karnevalistischen Frühschoppen mit einem kurzweiligen Bühnenprogramm aus Musik, Tanz und Büttenrede. Im Anschluss sorgt die Regimentskapelle der Gesellschaft für musikalische Unterhaltung. Weitere Überraschungen sind geplant. Funkenkoch *Pluutekopp* sorgt mit einer, im Eintrittspreis enthaltenen, deftigen Erbsensuppe aus der Gulaschkanone für das leibliche Wohl. Der Thekenbereich bietet kühle Getränke zu kleinen Preisen. (AF)

Karten erhältlich per Mail:
karten@altstadtfunken-opladen.de



Beide Fotos: Archiv Altstadtfunken

1930 - 2030

StadtKULTUR in Leverkusen

Bayer/Kultur



Nobelstraße 37, 51373 Leverkusen

www.kultur.bayer.de

BAYER KULTUR

Kulturelles Engagement hat bei der Bayer AG eine lange Tradition. Schon in den Gründungsjahren war es den Generaldirektoren wichtig, nicht nur kontinuierlich Arbeitsplätze zu schaffen, sondern darüber hinaus gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Neben einer guten Infrastruktur am Wohn- und Arbeitsort gehörte 1908 die Eröffnung des Erholungshauses in Wiesdorf dazu, das die Bayer AG bis heute finanziert und betreibt.

Parallel wurde die „Abteilung für Bildungswesen“ – heute Bayer Kultur – mit dem Ziel gegründet, durch kulturelle Angebote die Lebensqualität der Mitarbeiter zu verbessern. Über die Jahrzehnte hinweg entwickelte die Abteilung ein eigenes Profil und richtete jährlich eine beachtliche Anzahl an Veranstaltungen in den Bereichen Musik, Tanz, Theater und Bildende Kunst für alle Interessierten aus. Seit den 1950er Jahren gastierten im Erholungshaus große Orchester, international gefeierte Schauspieler*innen, zahlreiche Ballettkompanien, hervorragende Solisten sowie Bildende Künstler*innen und haben die Stadtkultur mitgeprägt.

2021 überführt Bayer Kultur die Angebote der unternehmerischen Kulturförderung in das neue Format des stARTfestivals, das auch zukünftig hochkarätige Erlebnisse in Musik und Tanz sowie die Auseinandersetzung mit neuen Sichtweisen auf Kunst und Kultur ermöglicht. Mit den Künstler*innen der stARTacademy fördert die Kulturabteilung weiterhin junge Talente und bündelt die Nachwuchsprogramme unter dem Label frühstART. (BK)

Das neobarocke Erholungshaus wurde 1908 als Kulturhaus der Bayer AG eröffnet und ist die älteste Spielstätte in Leverkusen, Foto: Martin Lässig

LOST PLACES

Kuratorinnen-Führung durch die Ausstellung „Lost Places“ in der City C mit Andrea Peters M.A.

Donnerstag, 16.09.2021, 18 Uhr

Treffpunkt: Eingang Stadtparkasse, City C, Teilnahme frei

2021 werden auch für die Bildende Kunst neue Wege eingeschlagen. Bayer Kultur hat in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Leverkusen eine Ausstellung im öffentlichen Raum entwickelt. „Lost Places“ wird die verlassene City C kreativ nutzen und durch medienübergreifende Positionen der Gegenwartskunst zur Kunst-Passage auf Zeit verwandeln. (BK)

Künstler*innen:

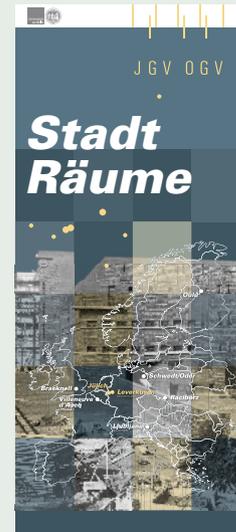
Aljoscha, Boris Becker, Lars Breuer, Julia Bünnagel, Katja Davar, Krzysztof Honowski und Laura Sundermann, Heike Kabisch, Andy Kassier, Gudrun Kemska, Gereon Krebber, Johanna Reich, Andreas Schmitt, Charlotte Triebus, Frauke Wilken.

Anmeldung unter: andrea.peters@bayer.com



StadtRäume – Urban Spaces

Stadtgeschichte in der „Zwischenkriegszeit“ im europäischen Vergleich



Im Projekt „StadtRäume – Urban Spaces“ soll die Stadtentwicklung von 1918 bis 1939 in acht europäischen Städten aufgearbeitet werden.

Am Projekt nehmen Vereine und Einrichtungen in den Städten Bracknell (England), Villeneuve d'Ascq (Frankreich), Racibórz (Polen), Oulu (Finnland), Ljubljana (Slowenien), Jülich, Leverkusen und Schwedt/Oder (alle Deutschland) teil. Ausgehend von der wissenschaftlichen Aufarbeitung der jeweiligen Stadtgeschichte in der sogenannten „Zwischenkriegszeit“ wird ein europäischer Vergleich auf lokaler Ebene hergestellt, durch den Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der materiellen und politischen Entwicklung, aber auch auf dem Gebiet der Kultur- und Mentalitätsgeschichte herausgearbeitet werden.

Die internationale Zusammenarbeit soll in verschiedenen Produkten (Filmbaukasten, Publikationen, Ausstellungen, Veranstaltungen, neue Formate etc.) zum Ausdruck kommen, die der gegenseitigen historischen Verständigung dienlich sein können, ohne eine Vereinheitlichung des historischen Bewusstseins herbeiführen zu wollen.

In Leverkusen soll zunächst das Jahr 1923 als „Krisen- und Wendejahr“ der Weimarer Republik mit einer Ausstellung in den Blick genommen werden. (OGV)



1930 - 2030
StadtKULTUR
 in Leverkusen

Junges Theater Leverkusen



Das JUNGE THEATER LEVERKUSEN E.V. (JTL) wurde 1998 gegründet und versteht sich als künstlerischer Orientierungsraum für junge theaterambitionierte Menschen. Unser Ensemble erhält Einblicke in Schauspiel, Regie, Dramaturgie und weitere Theaterberufe. Wir bieten Gruppentrainings sowie Monologarbeit im Einzelunterricht, Workshops und die Mitwirkung an Theaterproduktionen. So haben unsere Teilnehmenden die Möglichkeit, sich auf ein Hochschulstudium im Bereich Schauspiel und Regie vorzubereiten. Das Ensemble wird mittels eines Vorsprechens zusammengestellt, welches jährlich stattfindet. Darüber hinaus verfügt das JTL über Angebote für Kinder und Jugendliche in Form von Schauspielkursen in Kooperation mit den Jugendkunstgruppen, dem Kulturrucksack NRW oder mit Schulen. Viele Ehemalige haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten den oft schweren Weg zu den Bühnenhäusern geschafft. Doch auch jenen, die sich für andere Berufe entschieden haben, war die „JTL-Schule“ ein Gewinn und eine gute Zeit, in der sie viel über sich gelernt und Freundschaften geschlossen haben.

Unser Spielplan umfasst sowohl Eigenproduktionen als auch Gastspiele. Neben Theatervorstellungen finden auch Lesungen, Konzerte und Liederabende, Performances und Ausstellungen in den Räumen des Bunkers in der Karlstraße 9a statt.

Das Junge Theater setzt sich zusammen aus der künstlerischen Leitung, dem aktuellen Ensemble, den Dozent*innen, dem Vorstand des Vereins, einer ganzen Reihe ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen und Unterstützer*innen. (JTL)

Karlstraße 9a, 51379 Leverkusen

www.jungestheater.net



Alle Fotos auf diesen Seiten: Petra Clemens

MARIA STUART – ABSURDES, IMPROVISIERTES THEATER

Junges Theater Leverkusen auf dem Geschichtsfest

Sonntag, 12.09.2021, 18 Uhr, Eintritt frei.
Villa Römer, Haus-Vorster Straße 6, 51379 Leverkusen

„...ich bin besser als mein Ruf!“

19 lange Jahre ist Maria Stuart schon die Gefangene der Königin Elisabeth. Eigentlich wollte sie Hilfe, aber die protestantische Königin setzte die katholische Rivalin fest. Zu groß war Elisabeths Angst, Maria könnte den englischen Thron für sich beanspruchen. Aber Elisabeth gerät unter Druck: Maria Stuart soll wegen Verrats hingerichtet werden. Es fehlt nur noch Elisabeths Unterschrift. Sie zögert. Vielleicht sollte sie sich mit Maria Stuart treffen?

Im Hintergrund: Intrigen, Intrigen, Intrigen ...

Wer seine Erinnerung an den Schiller-Klassiker auf wunderbar leichte, um nicht zu sagen absurde Art und Weise auffrischen möchte, der ist hier genau richtig. Wir fassen das Ganze noch mal zusammen: Als absurdes, improvisiertes Theater

Mit einem Sprecher, einem Megaphon, Musikuntermalung und einem Ensemble, dass auch Bäume spielen kann. (JTL)



Foto: Marlies Linde-Benkel

MONOLOGEABEND

Die 10 berühmtesten Monologe und Dialoge der Weltgeschichte

Samstag, 30.10.2021, 19 Uhr, Eintritt: 4,- €
Junges Theater Leverkusen, Karlstraße 9a, 51379 Leverkusen

MONOLOGEABEND – Hier steh ich nun ich armer Tor und rezitiere Faust.

Das Ensemble des Jungen Theater Leverkusen probt und probt und probt. Und das nur mit einem Ziel: Besser werden!

Schließlich haben einige aus dem Ensemble das Ziel an einer staatlichen Schauspielschule zu studieren. Aber ist diese Arbeit in der Lage auch vor dem anspruchsvollem Publikum zu bestehen?

Wir präsentieren einen Abend quer durch weltweite Bühnengeschichte.

Die 10 berühmtesten klassischen Monologe und Dialoge der Weltgeschichte.

Nicht immer nur lustig, aber extrem sehenswert gemischt mit modernen Monologen, bis hin zu Musicalsliedern und Popsongs. Bildung to go zwischen Shakespeare, Friedrich Schiller, Sibille Berg, Heiner Müller und Marlene Dietrich.

Genießen Sie einen Abend im Jungen Theater Leverkusen. (JTL)



Foto: Petra Clemens

KAMMERORCHESTER LEVERKUSEN

Das KAMMERORCHESTER LEVERKUSEN E.V. wurde Ende 2018 in der Folge der Musiziergemeinschaft der Kasinogesellschaft Leverkusen gegründet.

Aus einem Freundeskreis von begeisterten Laienmusikern, die sich bereits im Jahre 1946 im Rahmen der Kasinogesellschaft zusammenfanden, entstand die Musiziergemeinschaft. Sie wurde von der Gründerin Grete Barth-Heukeshoven vom ersten Pult aus geleitet.

1965 übernahm Diether Nagel, Köln, das Dirigat bis 1992. Von 2011 - 2017 dirigierte Ulrike Rocholl das heutige Kammerorchester Leverkusen. Nach einer fast zweijährigen Zusammenarbeit mit Gabriele Nußberger als künstlerischer Leiterin kehrte Ende 2020 Klaus Müller an das Dirigentenpult zurück, das er bereits in der Zeit von 1992 - 2011 inne hatte.

Das Kammerorchester Leverkusen probt immer mittwochs von 19:45 bis 22:00 Uhr im großen Saal des Gemeindezentrums Leverkusen-Manfort, Karl-Bosch-Straße 2. Es konzertiert zweimal im Jahr, und zwar im Mai und im November, unter dem Titel „Klassik um fünf“. Konzertort ist die Christuskirche in Leverkusen-Wiesdorf.

Neue Mitglieder*innen, die ein Streich- oder Blasinstrument spielen, und Freude am gemeinsamen Musizieren haben und gerne Kompositionen von der Barockzeit bis zur Romantik spielen, sind herzlich willkommen. (KL)

Kontakt:

Gabriele Wagner, Telefon 0214/76924

Campusallee 15, 51379 Leverkusen

www.kammerorchester-leverkusen.com



Fotos auf dieser Seite: Wolfgang Weeber, Leverkusen

KONZERT ZUR ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG STADTKULTUR IN LEVERKUSEN

Samstag, 11.09.2021, 11 Uhr, Eintritt frei
Villa Römer, Haus-Vorster Straße 6, 51379 Leverkusen

Wir möchten bei der Eröffnung der Ausstellung am 11.09.2021 in einem kleinen Eröffnungskonzert vor der Villa Römer auch jüdische Melodien zum Klingen bringen, die an das jüdische Leben in Leverkusen seit 1820 erinnern sollen.

Programm:

- **Antonio Vivaldi**
Konzert in C-Dur für 2 Flöten, Streicher und Basso continuo, RV 533
Allegro - Adagio - Allegro
- **Jüdische Melodien** - Arrangiert für Orchester von Andrej Alekseev
Ose shalom
Shalom alechem
Di grine Kusine
Schabbes sol sajn
7:40

Ausführende:

Kammerorchester Leverkusen e.V. unter der Leitung von Klaus Müller
Flöten: Anita Ridinger und Gertrud Schulte (KL)

Klaus Müller, Foto Kammerorchester Leverkusen e.V.



KONZERT ZUR VERANSTALTUNGSREIHE 1700 JAHRE JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND

Sonntag, 14.11.2021, 17 Uhr, Eintritt frei. Um eine Spende wird gebeten. Christuskirche, Dönhoffstraße 2, 51373 Leverkusen

Mit diesem Konzert in der Wiesdorfer Christuskirche beteiligt sich das Orchester an der landesweiten Veranstaltungsreihe „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

Die wenigsten Bürger Leverkusens wissen, dass in einem Backsteinbau in der Opladener Altstadtstraße im Jahre 1871 eine Synagoge errichtet, dass 1850 ein jüdischer Friedhof in der heutigen Robert-Blum-Straße angelegt wurde und dass in der Kaiserstraße in Wiesdorf ein jüdisches Gemeindezentrum steht, in dem religiöse Feste gefeiert werden und mittlerweile wieder mehr als 400 Juden in Leverkusen wohnen.

In dem Konzert werden Kompositionen erklingen, die jüdische Musik beinhalten. So wird zum Beispiel das berühmte „Kol nidrei“ von Max Bruch in einer Bearbeitung für Klarinette und Orchester aufgeführt. Das Werk basiert auf dem jüdischen Gebet Kol Nidre, das am Vorabend des höchsten jüdischen Feiertags, des Jom Kippur, gebetet wird. Weiterhin werden jiddische Melodien aus dem Ghetto aufgeführt, die Christian Röske, der Leverkusener Kirchenmusiker, für Klarinette und Streicher gesetzt hat. (KL)

2021

JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND

Christuskirche, Foto: Willy Borgfeldt



Max Bruch. Nach einer Fotografie auf Holz gezeichnet von Adolf Neumann. Quelle: Wikipedia



1930 - 2030
StadtKULTUR
 in Leverkusen



Kolping



www.kolping-opladen.de

Seit nunmehr 155 Jahren gestalten die KOLPINGSFAMILIEN das kulturelle und soziale Leben in Leverkusen. Ursprünglich wurden wir als katholische Gesellenvereine gegründet, die im Sinne Adolph Kolpings, den Gesellen soziale Unterstützung, Bildung, Geselligkeit und einen religiösen Halt geben sollten.

Im Jahr 1866 wurde der katholische Gesellenverein in Opladen gegründet, die heutige KOLPINGSFAMILIE OPLADEN-ZENTRAL. 1920 zogen die Lützenkirchener in der Rasierstube Boddenberg auf dem Lehn in Lützenkirchen nach. Dieser Gesellenverein ist die Keimzelle der KOLPINGSFAMILIE LÜTZENKIRCHEN.

Wie wichtig uns die Geselligkeit ist, sieht man auch an der NÄRRISCHEN KOLPINGSFAMILIE OPLADEN, die schon im Jahr 1868 die 5. Jahreszeit aufmischte. Bis heute hält sie traditionell die letzte Sitzung der jährlichen Session in Leverkusen ab, die sogenannte „Tränensitzung“.

Unser Bildungsauftrag findet nicht nur durch unsere Fortbildungsprogramme in den Kolpingfamilien selbst statt. Maßgeblich verkörpert die KOLPING – BILDUNGSSTÄTTE LEVERKUSEN diese Aufgabe. Als Teil des KOLPING-BILDUNGSWERKES Diözesanverband Köln e.V. ist sie eine staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung und eine beständige Größe in der Leverkusener Bildungslandschaft. Neben Sprachkursen führt das KBW unter anderem im Auftrag der Arbeitsagentur „Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)“ und „Aktivierungshilfen für Jüngere (AhfJ)“ durch, um die Ausbildungs- und Arbeitsmarktchancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu erhöhen. (Kolp)



Oben: Kolping Bildungswerkstätte, Foto: Kolpingfamilie Opladen-Zentral
 Hintergrund: Kolpingfamilie Lützenkirchen, Foto: Dr. Siegfried Feldmar

KULTURLEBEN IN DER LANDGEMEINDE LÜTZENKIRCHEN: PROSUMER IN DER WEIMARER REPUBLIK

Referentin: Stefanie Weyer M.A.

Dienstag, 28.09.2021, 19.30 Uhr, Eintritt frei
Kolpingsfamilie Opladen Zentral, An St. Remigius 3, 51379 Leverkusen

Oftmals wird in der öffentlichen Wahrnehmung für die Weimarer Republik von einer individuellen Praxis des Kulturkonsums ausgegangen. Nichts aber lag der Wahrnehmung eines gemeinsamen Kulturlebens ferner. Hier kommt es in der Rückschau oft zu einem weiteren Missverständnis, nämlich dass die Sozialform die Teilhabe und die Inhalte an Kultur vorauswählt. Am Beispiel der Landgemeinde Lützenkirchen nähert sich die Referentin der Frage an, wie die Menschen Kultur fernab von Metropolen gestaltet haben.

Anschließend wird das Projekt **>LEV<** - Stadtgeschichte mit Zukunft vorgestellt.

Die Idee: Im Austausch das historische Gedächtnis erfrischen, bewahren, verknüpfen und daraus die Geschichte von Leverkusen sichtbar machen. Als Museum, als virtuelles Archiv, als Rundweg? Die Form ist noch offen und wird sich im andauernden Dialog ergeben. Angesteuert wird das Jubiläumsjahr 2030, in dem Leverkusen seinen 100. Geburtstag feiern wird. **>LEV<** Stadtgeschichte mit Zukunft soll dann als Plattform für Erinnerung, Lebendigkeit, Planung und Experiment in der Stadt dienen. (Kolp)

Karneval und Vortragssaal, Foto: Kolpingsfamilie Opladen-Zentral



90 JAHRE NÄRRISCHE KOLPINGSFAMILIE OPLADEN

Referent:

Klemens Hantke, Literat der NÄrrischen Kolpingsfamilie Opladen

Mittwoch, 17.11.2021, 19.30 Uhr, Eintritt: 4 € (OGV Mitglieder frei)
Villa Römer, Haus-Vorster Straße 6, 51379 Leverkusen

Schwarz / Orange, die Farben des Kolpingwerkes weltweit, sinnbildlich bedeuten sie Lebensernst und Lebensfreude. Daher spielte im Vereinsleben neben der Bildungsarbeit von Anfang an das gemeinsame gesellige Feiern eine wichtige Rolle.

In Opladen gründeten die Mitglieder des Gesellenvereins im Jahre 1930 aufgrund eines Vorstandsbeschlusses eine eigene Karnevalsabteilung, in der sich unter anderem Mitglieder der Theater- und Chorabteilung betätigten. Aus dieser Zeit heraus versteht sich die „NÄrrische Kolpingsfamilie Opladen“, als die Abteilung „Fröhlichkeit“ der Kolpingsfamilie Opladen Zentral, die bis heute aktiv im Karnevalsgeschehen unserer Stadt vertreten ist. Seit 2010 haben wir einen alten katholischen Karnevalsbrauch, den „Bohnenkönig“, wiederbelebt. Unseren Ehrensenatoren wird ein Muffin gereicht und der Ehrensenator, der in seinem Muffin eine Kaffeebohne findet, wird dann für die aktuelle Session unser Bohnenkönig. Er kann dann den Elferrat bei allen karnevalistischen Aktivitäten begleiten und auf unserem Mottowagen am Rosenmontag mitfahren. Die NÄrrische Kolpingsfamilie Opladen hält bis heute traditionell die letzte Sitzung der jährlichen Session in Leverkusen ab, die unter Karnevalisten auch „die Tränensitzung“ genannt wird, weil dem Prinzen und den Pagen das nahe Ende ihrer Regentschaft nach ihrem Auftritt bewusst wird. (Kolp)

Karneval und Vortragssaal, Foto: Kolpingsfamilie Opladen-Zentral



1930 - 2030

StadtKULTUR in Leverkusen



Foto: Kurt Stichnoth

Schicker Pulli, gepflegtes Äußeres – wer KURT STICHNOTH gegenüber sitzt, erfährt eine seltene Mischung aus Klamauk und Selbstdisziplin. Der 90-jährige Urleverkusener hat als Grafiker und Designer gearbeitet, seinen Beruf zum Hobby gemacht. Darüber hinaus meldete sich das Multitalent als Büttenredner im Karneval, als Sänger, Parodist und Radiostimme und vor allem als kritischer Beobachter seiner Stadt zu Wort. Damit ist er seltener Zeitzeuge, der in den 1980er Jahren seiner Geburtsstadt einmal eine Liebeserklärung auf Vinyl presste, Titel: „Leverkusen, das klingt wie Musik.“

Es dürften vor allem der rheinische Frohsinn, das multikulturelle Potenzial der Stadt gewesen sein, die ihn zu solchen kühnen Behauptungen hinrissen. Stichnoth ist Ästhet und sein Blick auf die Stadtentwicklung fällt deutlich strenger aus als seine menschlichen Betrachtungen. Als die B 8, die sich mit Brachialgewalt eine Schneise durch die Reißbrett-City der 1960er und 1970er Jahre brach, Mitte der 1960er Jahre als vierspuriger Europaring von Wiesdorf über Küppersteg nach Opladen führte, hatte Stichnoth dafür vernichtende Worte übrig: „Rue de la Strunx.“

Die Betontrasse auf ihren Stelzen war den Leverkusenern einfach nur über den Kopf gewachsen.

18000 Kubikmeter Beton wurden insgesamt verbaut und 400 Tonnen Stahl. 19,4 Millionen Mark kostet das Bauwerk.

Und die Beleuchtung der B8 war in den 1960er Jahren bundesweit die modernste. 50 Mal heller als der Schein des Vollmonds strahlten die neuen Großraumleuchten.

Kurt Stichnoth

TEXTILDESIGNER & LIEDERMACHER

KURT STICHNOTH

im Interview mit Jan Sting - ein Portrait

Im Rampenlicht stand auch Kurt Stichnoth. Der Name komme von Notenstecher sagt er und kann auf einen stattlichen Stammbaum verweisen, in dem Musik ein beherrschendes Thema auch bei seinen Ahnen war. Er ist der Chormusik verbunden, aber auf der Bühne eher ein Allrounder. Früh kam sein Naturtalent als Komödiant und Musiker zum Tragen. Das blieb zwar Nebenberuf, aber die schönsten Geschichten dürfte er an den zahllosen Abenden oder in Wochenendengagements erlebt haben, als es in die Bütt ging. Gnadenlos schaute er auf die Wortergüsse eines Karl Schiller, Wirtschafts- und Finanzminister unter Willy Brandt, und seine Rede zeichnete das ZDF auf, später kam seine Verballhornung des Schillerschen Fremdwörterschatzes in ein Schulbuch, um zu zeigen, wie man es nicht machen sollte.

Als schillernde Persönlichkeit betrat Stichnoth bereits 1949/50 die Bühne mit seinem Vortrag als „Leverkusener Fremdenführer.“ Doch junge Karnevalisten hatten eine harte Prüfung zu bestehen, zumal, wenn sie vor Kölner Publikum traten. Der feinsinnige junge Stichnoth aus Leverkusen musste auch manche schmähende Worte erdulden, lernte aber, sich durch Schlagfertigkeit zu behaupten.



Foto: Kurt Stichnoth

Ein Grundstock für das Selbstbewusstsein war die glückliche Kindheit. Unvergessen der vierwöchige Urlaub, den der Vater aufgrund seiner 25-jährigen Betriebszugehörigkeit bei Bayer mit ihm und der Mutter nach Salzburg, Wien und in die Berge Österreichs unternommen habe.

„Es gab Blaubeeren mit Schlagsahne“, erinnert sich Stichnoth. „Und als ich eine zweite Portion haben wollte, zögerte meine Mutter.“ Am Nachbartisch habe jemand gesagt, „nu lassen sie den Jungen doch, wer weiß, wann er das wieder bekommt.“ Geärgert habe ihn der Satz. Denn warum sollte er nicht?

Tatsächlich brachen harte Zeiten an. Der Krieg brach aus, das Elternhaus in der Kolonie III wurde niedergebombt. Schlimmes erlebte er im Bunker, bekam die Krätze und unternahm waghalsige Ausflüge nach Flittard. Dort hatte die Schwester Eingemachtes im Keller. Sein Bruder Otto kam in Afrika ums Leben und die Mutter verlor Kurt Stichnoth bald darauf auch.

Gut erinnert er sich an den Mangel der Nachkriegszeit. Der junge Mann hungerte nach Leben. Auf der Schusterinsel in Opladen machte er seine Ausbildung im Bereich Textildesign. Seine Zeichnungen aus der Zeit zeugen von enormer Kreativität, virtuos ist der Strich, die in Tusche dahingeworfene Szene an der Dhünn. Schloss Burg ist präzise und spannend zu Papier gebracht und Stichnoth lernte ein Handwerk, das ihn in den unterschiedlichsten Genres von der Kolorierung einer Bayer-Bilanz-Grafik bis zur Seidenmalerei sowohl Brotjob als auch Passion war.

Das Interview finden sie im Kölner Stadtanzeiger.

KURT STICHNOTH kam am 2. April.1931, in Wiesdorf zur Welt.

Er machte eine Ausbildung zum Textildesigner in der damaligen Schusterinsel in Opladen und arbeitete später bei Bayer.

1950 war sein erster Auftritt im Karneval, der 1989 mit dem Amt des Leverkusener Karnevalsprinzen gekrönt wurde. Kurt Stichnoth ist Ehrensenator der Roten Funken und war von 1990 bis 2004 im Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft Leverkusener Chöre sowie zweiter Vorsitzender des Männergesangsvereins Lützenkirchen. Er ist mit seiner Frau Ursula verheiratet und hat einen Sohn und eine Tochter.

1930 - 2030
StadtKULTUR
 in Leverkusen



Kolberger Str. 95A, 51381 Leverkusen

<http://www.kulturausbesserungswerk.de>

Das KULTURAUSSBESSERUNGSWERK - kurz KAW - auf dem Gelände des ehemaligen Bahnausbesserungswerkes in Opladen besteht aus einem Haus mit Büro-, und Gemeinschaftsräumen, dem Café und einer Veranstaltungshalle mit Platz für 300 Personen.

Das Veranstaltungsangebot richtet sich an alle Menschen von jung bis alt, gleich welcher Nation, Religion, welchem Geschlecht oder welcher sexuellen Orientierung sie angehören.

Die große Offenheit und Heterogenität des Veranstaltungsspektrums wird durch unser aktivierendes Konzept sichergestellt. Bei uns plant nicht ein*e KulturmanagerIn das gesamte Programm, sondern viele einzelne Gruppen und Einzelpersonen organisieren die Veranstaltungen, die sie selber spannend finden. Wir versuchen neue Leute, die Veranstaltungen –Theater, Kabarett, Film, Lesung, Konzert, Party, Ausstellung oder was auch immer– organisieren möchten, zu integrieren oder doch zu ermöglichen, dass auch externe Leute Veranstaltungen machen. Für alle, KAWista oder (noch) Externen, gilt: Veranstaltungen erfordern ein hohes Maß an Engagement. Es muss selber der Putzmob geschwungen und Kassen- und Thekendienst gemacht werden. Wir verstehen uns in diesem Sinne nicht als klassischer (Kultur)-Dienstleister, sondern möchten einen Freiraum geben für kreative Ideen und eigene Aktivität. Wir zeigen seit vielen Jahren, Monat für Monat, dass es möglich ist, dies auch neben Beruf, Schule oder Studium zu vollbringen. Aber keine(r) sagt, dass es einfach wäre! (KAW)



Alle Fotos auf diesen Seiten: Petra Clemens

KONZERT: SANJI UND FEUERBACH

Zwei Liedermacher zwischen Politik und Poesie

Mittwoch, 20.10.2021, 18 Uhr, Eintritt: 4 € (OGV Mitglieder frei)
Villa Römer, Haus-Vorster Straße 6, 51379 Leverkusen

Ob auf der Straße oder auf der Bühne: Sanji trifft es lyrisch und musikalisch genau auf den Punkt! Farbe braucht die graue Welt, Lieder über Utopie, Widerstand und Achtsamkeit. Gegen eine blinde und taube Konsumgesellschaft die eigentlich nur Chartssongs auf den Straßen Gehör schenkt und angesichts der gegenseitigen Ausbeutung die Augen verschließt.

Mit dem Song „Jede Menge Lärm“ und seiner EP „Wie rettich die Welt“ verfasst er seine Gedanken und Gefühle in feinsten Gesellschaftskritik.

Eine Kritik für eine bessere Welt.

Feuerbach schreibt über Liebe, Utopie und verruchte Nächte. Um von seinen Gefühlen nicht übermannt zu werden, fasst er sie in Worte. Seine Poesie untermalt er meist mit Gitarre und Klavier. Seine Stimme wechselt von beruhigend zu antreibend. Mit seiner Debüt-EP „NACHT“ zeigt er seine Vielseitigkeit. Wuchtige Bässe werden von treibenden, eingängigen Riffs und Rhythmen abgelöst. Er schreit raus, wie sich das Leben für ihn anfühlt. Feuerbach bedeutet pure Begeisterung, für die Musik, für das Leben und für das Miteinander. (KAW)



Foto: Lisa Birmkott



Foto: Hannes Eulenberg

MUSIK UND LESUNG

FLANIEREN oder VERWEILEN im Kulturausbesserungswerk

Samstag, 27.11.2021, ab 15 Uhr, Eintritt gegen Spende,
Kulturausbesserungswerk, Kolberger Str. 95a, 51381 Leverkusen

Vor fast 20 Jahren haben wir einen Ort geschaffen, an dem wir unsere Träume Wirklichkeit werden lassen. Konzerte, Theater, Kabarett, Film, Party, Kneipe, Kunst und Politik.

Im KAW gibt es Raum und Platz, eigene Vorstellungen und Visionen zu realisieren.

In dieser Zeit ist viel passiert und wir möchten gemeinsam mit den Zuschauer*innen - im Rahmen der Jubiläumsausstellung - live an ein paar Texte, Filme, Lesungen und Konzerte erinnern. (KAW)



Foto: Petra Clemens

1930 - 2030
StadtKULTUR
 in Leverkusen



Der MÄNNERCHOR „GERMANIA“ OPLADEN 1905 ist aus dem Werks-Chor der Königlichen Eisenbahnwerkstätte, später Deutsche Bahn AG, Werk Opladen hervorgegangen. Er ist Mitglied der Stiftungsfamilie BSW & EWH. Der Chor erarbeitete sich ein Repertoire mit Volksliedern, Folklore, pastoraler Musik und Chorgesängen aus Oper, Operette und Musical. Sein Anspruch ist es, moderne Songs, aber auch traditionelle Männerchor-Literatur einzustudieren.

Schon sehr früh fanden herausragende Konzerte mit berühmten Künstlern wie Ivan Rebroff und Günter Wewel, aber auch mit internationalen Kinder- und Erwachsenen-Chören in Opladen und Leverkusen statt. Höhepunkte waren die unvergessenen Konzerte in der Philharmonie Köln und die Auftritte im Petersdom in Rom und im Kölner Dom.

Seit 1958 finden jährliche Konzertreisen in ganz Deutschland statt. Darüber hinaus wurden große Reisen nach Kroatien, Tschechien, Malta, Russland, Spanien, Frankreich, Estland und Holland durchgeführt.

Zahlreiche CD-Produktionen erfreuen Chorliebhaber.

In Eigenleistung wurde ein Sängenheim für Chorproben, geselliges Beisammensein und diverse Feierlichkeiten geschaffen.

Als Chorleiter begeistert heute Chordirektor Eugen Momot mit seiner beeindruckenden Musikalität, seinem virtuosen Klavierspiel und mitreißenden Charme Sänger und Konzertpublikum. (MGO)

Kontakt:

*Bernd Frank (1. Vorsitzender), Barler Straße 22, 42699 Solingen
 Tel.: 0212 / 33 14 76*



*Links: des MGM Germania Vereinsheim. Rechts: Dirigent Eugen Momot.
 Im Hintergrund: das MGM Germania. Fotos: Hartmut Westhäuser*

KONZERT DES MÄNNERCHORES GERMANIA OPLADEN

Vorankündigung

Weitere Informationen folgen

Die Corona bedingten Umstände verhindern seit mittlerweile über einem Jahr die Chorproben des MC Germania. Eine Planung für die Post-Corona-Zeit ist derzeit erheblich erschwert. Das betrifft auch die Planung für Konzertauftritte.

Das Liedgut des Chors erstreckt sich von Volks- und Heimatliedern über traditionelle und kirchliche Lieder bis hin zu klassischen Chorsätzen aus Musical, Operette und Oper. Bei einem Konzertauftritt im Rahmen von StadtKULTUR in Leverkusen möchten wir Ihnen einen Querschnitt aus unserem Repertoire vorstellen (Änderungen vorbehalten):

- **Franz Schubert: Im Abendrot (Oh, wie schön ist deine Welt)**
- **Engelbert Humperdinck: Abendsegen (Hänsel und Gretel)**
- **Gospel: Jacob's Ladder**
- **Leonard Cohen: Halleluja**
- **Traditionell: Du bes de Stadt**
- **Roy Turk, Lou Handmann: Bist Du einsam heut Nacht**
- **Andrew Lloyd Webber / Grunwald:
Schau, was Liebe ändern kann (Love Changes Everything)**
- **Bonny Graham / R. Loveland:
Die Welt ist schön (You Raise My Up)**

Der MC Germania veranstaltet alljährlich zur Weihnachtszeit öffentliche Konzerte in Kirchen, auf Weihnachtsmärkten oder in Altentagesstätten. Die Planungen für die kommenden Zeiten sind Pandemie bedingt noch nicht abgeschlossen. Eine allgemeine Ankündigung erfolgt gesondert.

Die Altersstruktur der Chormitglieder ist aktuell deutlich über siebzig. Eine Verjüngung wird angestrebt. Es wird um neue Chormitglieder geworben und auch über die Erweiterung des Chor-Liedgutes um weitere Musikrichtungen nachgedacht. Interessenten können sich bei Bernd Frank (1. Vorsitzender) telefonisch unter 0212/331476 oder auf der Homepage www.germania-opladen.de informieren. (MGO)

INDUSTRIEKULTUR IN LEVERKUSEN

Eine Route durch die Stadt

Vorankündigung

Herbst 2022 in der Villa Römer



Dass Leverkusen eine Industriestadt ist, daran besteht kein Zweifel. Wie die Industrie die Stadt prägt, ist ein viel behandelter Gegenstand. Meist widmet man sich hierbei der Wirtschaftsgeschichte der Stadt. Welche gestalterischen Kräfte der Mensch im industriellen Zeitalter entwickelt hat, findet nur am Rande Erwähnung.

Gemeinsam mit dem Förderverein für Rheinische Industriekultur entwickelt der Opladener Geschichtsverein die Industrierroute Leverkusen. Anhand von knapp 50 Objekten wird das Industriezeitalter in Leverkusen erfasst - über die Architektur, die Kultur und ihre Wirkungen auf die Natur.

Als Knotenpunkte für Stadtrundgänge sollen analoge und virtuelle Stationen entstehen, die bis 2030 ein Netz der Erinnerung über die Stadt legen, das die Bürgerinnen und Bürger zu einer Erkundungstour einlädt. Die Industrierroute Leverkusen wird dabei selbst Teil eines noch größeren Netzes werden, nämlich der Industrierroute Rheinschiene.

Im Herbst 2022 laden wir Sie bereits herzlich dazu ein, die Objekte der Industrierroute Leverkusen vorab in einer Fotoausstellung zu erkunden. (OGV)

Mehr Informationen zur geplante Industrierroute finden Sie unter:

www.rheinische-industriekultur.com

www.industrierroute-rheinschiene.de

www.ogv-leverkusen.de



Foto: Norbert Kaluza

1930 - 2030
StadtKULTUR
 in Leverkusen



Museum Morsbroich
 KulturStadtLev

MUSEUM MORSBROICH

Vor 70 Jahren, am 27. Januar 1951, eröffnete das MUSEUM MORSBROICH als erstes neu gegründetes Museum für Gegenwartskunst in der Bundesrepublik Deutschland. Von Beginn an richtete sich der Fokus des Museums auf aktuelle Kunst der Gegenwart, mit dem Ziel,

„[...] ständige Ausstellungen lebender Künstler zu veranstalten, und allen Kunstrichtungen ohne Voreingenommenheit und einseitige Bevorzugung Einzelner Gelegenheit zu geben, ihr Können zu zeigen und sich der Kunstkritik und auch dem Publikum zu stellen.“ (Wilhelm Dombois, 1951)

Die zeitgenössische Ausrichtung stellte eine große Ausnahme in der bundesdeutschen Museumslandschaft dar. Sie bildete zugleich ein Pendant zur wirtschaftlichen und urbanen Entwicklung der jungen Stadt Leverkusen, die sich ebenso einer zukunftsorientierten Gegenwart verpflichtet hatte. Unter der Leitung des ersten Museumsdirektors Curt Schweicher (1952-1958) entwickelte sich das Museum bald zur Anlaufstelle einer jungen, experimentellen Avantgarde. Der Austausch mit internationalen Künstler*innen wurde in der Nachfolge Schweichers weiter ausgebaut und bedeutende Ausstellungen von Künstler*innen wie Yves Klein, Lucio Fontana, Louise Nevelson, Andy Warhol, Robert Motherwell u.a. gezeigt.

Parallel zur Ausstellungstätigkeit entstand seit den 1950er-Jahren eine beeindruckende Sammlung der Gegenwartskunst, die über 400 Gemälde, Skulpturen und Objekte namhafter Künstler*innen wie Alexander Calder, Barbara Hepworth, Joseph Beuys, Wolf Vostell und Sherrie Levine sowie rund 5000 Grafiken und Zeichnungen mit großen Werkkomplexen von Georg Baselitz, Fred Sandback, Gerhard Richter u.a. umfasst.

Bis heute zeigt das Museum Morsbroich jährlich fünf bis sechs Ausstellungen, die sich dem breiten Spektrum der zeitgenössischen Kunst widmen. (MM)



Ausstellung Sigmar Polke. Fotografien 70-80, 2018, Foto: Jaroslaw Kardasch, Köln

Gustav-Heinemann-Str. 80, 51377 Leverkusen

www.museum-morsbroich.de

GESTERN, HEUTE – MORGEN? 70 JAHRE MUSEUM MORSBROICH

Ein Gespräch mit Dr. Fritz Emslander, Dr. Thekla Zell und Jörg van den Berg

Mittwoch, 07.10.2021, 18 Uhr, Eintritt: 4 € (OGV Mitglieder frei)
Villa Römer, Haus-Vorster Straße 6, 51379 Leverkusen

Als die Stadt Leverkusen 1951 im historischen Schloss Morsbroich ein Museum für Gegenwartskunst gründete, war ein Raum geschaffen, der das Museum Morsbroich mit seinem zeitgenössischen Ausstellungsprogramm und seiner bedeutenden Sammlung bis heute zu einem einzigartigen Ort in der vielfältigen Kulturlandschaft des Landes Nordrhein-Westfalen macht.

Wie aber haben sich die Aufgaben und die Rolle des Museums innerhalb der vergangenen 70 Jahre verändert? Mit welchen Herausforderungen ist die Arbeit im Museum heute verbunden? Wird die Institution Museum auch noch weitere 70 Jahre in seiner bekannten Form existieren und wenn ja, welche Rolle kann das Museum zukünftig innerhalb der Gesellschaft einnehmen?

Diese und weitere Fragen behandeln/diskutieren Dr. Fritz Emslander, Dr. Thekla Zell und Jörg van den Berg gemeinsam in einem offenen Gespräch mit dem Publikum. (MM)

Sherrie Levine, Blue Triangle After Palermo, 1996, Museum Morsbroich, Leverkusen, Foto: Nic Tenwiggenhorn © VG Bild-Kunst, Bonn 2021



Elmgreen & Dragset, MUSEUM / USE MUM, 2001, Museum Morsbroich, Leverkusen, Dauerleihgabe Museumsverein Morsbroich e. V. © VG Bild-Kunst, Bonn 2021



70 JAHRE HEUTE

Kurator*innenführung durch die aktuelle Ausstellung im Museum Morsbroich

Sonntag, 07.11.2021, 12 Uhr (Dauer ca. 1 Std.), Museum Morsbroich, Museumseintritt: 8 (ermäßigt 4 €), Führung kostenlos

Mit der aktuellen Ausstellung feiert das Museum Morsbroich sein 70-jähriges Bestehen. Gezeigt werden ausgewählte Werke aus dem umfangreichen Sammlungsbestand. Unter den ausgestellten Werken finden sich neben bekannten Highlights wie Yves Kleins *Monochrome bleu* (1959) oder dem *Tiger* (1965) von Gerhard Richter auch weniger bekannte Schätze aus den Sammlungsdepots. Die präsentierten Arbeiten zeigen das ganze Spektrum der vielfältigen Sammlung des Museums, die eng mit der zeitgenössisch ausgerichteten Ausstellungsgeschichte des Hauses verbunden ist.

Gemeinsam mit den Kuratoren der Ausstellung durchmessen Sie siebzig Jahre Museumsgeschichte: von den frühen Anfängen in der Nachkriegszeit über den Aufbruch zu neuen Kunstformen und neuen Konzeptionen in den 1960er- und 1970er-Jahren bis hin zur aktuellen Kunst von heute. (MM)

Katharina Grosse, ohne Titel, 2002, Museum Morsbroich, Leverkusen, Dauerleihgabe aus Privatbesitz © VG Bild-Kunst, Bonn 2021



Gerhard Richter, Tiger, 1965, Museum Morsbroich Leverkusen, © Gerhard Richter 2021 (0103)



1930 - 2030
StadtKULTUR
 in Leverkusen

K Stadtarchiv
 KulturStadtLev



Landrat-Trimborn-Platz 1, 51379 Leverkusen

www.kulturstadtlev.de/stadtarchiv

Das STADTARCHIV LEVERKUSEN ist das Gedächtnis der Stadtverwaltung Leverkusen und Ansprechpartner für stadtgeschichtliche Fragestellungen. Es sichert die historische Überlieferung auch nichtamtlicher Herkunft und dient mit der Aufbewahrung relevanter Verwaltungsunterlagen der Rechtssicherheit der Stadt und ihrer Bürger*innen. Aufgaben und Tätigkeit sind durch das Archivgesetz NRW näher geregelt.

Archiviert haben die Städte Leverkusen, Opladen, Bergisch Neukirchen und Hitdorf lange bevor als erste die Stadt Leverkusen ihr Archiv 1950 als besondere Abteilung des Hauptamtes innerhalb der Stadtverwaltung einrichtete. 1964 wurde die Leitung des Archivs einem ausgebildeten Archivar übertragen.

Nach der kommunalen Neuordnung 1975 übernahm das Stadtarchiv Leverkusen auch die Bestände der Städte Opladen und Bergisch Neukirchen. Das Hitdorfer Archiv verblieb wegen der langen Verwaltungszugehörigkeit im Stadtarchiv Monheim. Seit 1996 ist das Stadtarchiv Leverkusen dem Fachbereich Kultur innerhalb des Dezernats IV zugeordnet und seit 2002 ein Teilbetrieb der KulturStadtLev.

Im Rahmen der Ausstellung zeigt das Archiv zwei Beispiele für seine kulturelle Arbeit, die Aspekte der Leverkusener Stadtkultur repräsentieren. Aus der Fotosammlung sind Aufnahmen des Fotografen Holger Schmitt von Veranstaltungen im Forum zu sehen, in den Vitrinen werden Veranstaltungsprogramme und –einladungen präsentiert, die private Sammler dem Stadtarchiv übergeben haben. (StA)



Alle Fotos: Stadtarchiv Leverkusen

TAG DER OFFENEN TÜR

Führungen durch das Stadtarchiv

Sonntag, 19.09.2021, 10 – 16 Uhr, Eintritt frei
Landrat-Trimborn-Platz 1, 51379 Leverkusen

Das Stadtarchiv Leverkusen lädt zum Tag der Offenen Tür ein und bietet verschiedene Veranstaltungen an:

10.15 bis 14.15 Uhr: Führungen durch die Räumlichkeiten des Stadtarchivs. Bei der Besichtigung des Lesesaals, der Magazine und der Arbeitsbereiche samt ausgewählter Archivalien werden Einblicke in die Geschichte sowie in die Aufgaben und Tätigkeiten des Stadtarchivs gegeben.

11.15 und 15.15 Uhr: Spezialführungen zu den Bildsammlungen unter besonderer Berücksichtigung der Pressefotografien von Holger Schmitt und Peter Seibel. Dabei wird ein Einblick in das Werk der beiden Pressefotografen gegeben.

12.15 und 12.45 Uhr: Filmvorführungen über Leverkusen in den 1960er Jahren.

13 Uhr: Workshop für Familienforschung und Genealogie.

Zudem wird die Erstellung von Geburtstagszeitungen (Titelseite der Ausgabe des Geburtstages) angeboten. (StA)

Dauer aller Veranstaltungen: ca. 45 Min. Max. Teilnehmerzahl: 20 Personen.

Anmeldung unter stadtarchiv@kulturstadtlev.de oder 0214 / 406-42 51



VORTRAG: ARCHIV UND DIGITALISIERUNG

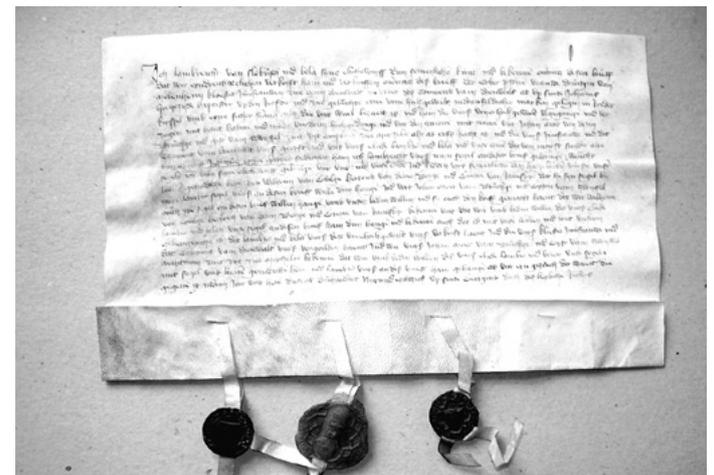
Referent: Dr. Julius Leonhard, Leiter des Stadtarchivs Leverkusen

Mittwoch, 19.01.2022, 18.30 Uhr, Eintritt frei
Villa Römer, Haus-Vorster Straße 6, 51379 Leverkusen

Anfang der 1990er Jahre wurde anlässlich des 500. Jahrestages der "Entdeckung" Amerikas durch Christoph Columbus eine große Sammlung von Texten und Schriften aus dem Archivo General de Indias in Sevilla digitalisiert.

Zuvor hatte es bereits seit den 1960er Jahren Überlegungen zur Digitalisierung von Archivgut gegeben. Die Zielsetzung von solchen Projekten ist es, die Inhalte der Dokumente originalgetreu abzubilden. So wird einerseits ein Ersatzmedium zur besseren Konservierung der Originale geschaffen und andererseits die Möglichkeit eröffnet, der Forschung und Interessierten auch ortsunabhängig Materialien zur Verfügung zu stellen. Archive stehen seitdem vor der Herausforderung, die Möglichkeiten der Digitalisierung von Archivalien, auch in Abgrenzung zu anderen Ersatzformen nutzen zu können. Die organisatorischen, technischen und rechtlichen Anforderungen sind dabei stets weiterentwickelt und neu definiert worden.

Mit dem Vortrag soll ein Einblick in die Problematik der Digitalisierung von Archivgut aus Sicht von Archiven gegeben werden. (StA)



Alle Fotos: Stadtarchiv Leverkusen

1930 - 2030
StadtKULTUR
 in Leverkusen

K Stadtbibliothek
 KulturStadtLev

Die STADTBIBLIOTHEK LEVERKUSEN gehört nach ihren Ursprüngen zu den ältesten Kultureinrichtungen auf Leverkusener Gebiet.

Die erste öffentliche Volksbücherei ist für das Jahr 1897 in Schlebusch nachgewiesen. Bereits vor dem Ersten Weltkrieg existierte eine „Wanderbücherei“ als Vorläufer des späteren Bücherbusses.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde das Zweigstellennetz immer stärker ausgebaut und ab 1975 mit der Gebietsreform um die Bibliotheken der neu hinzugekommenen Stadtteile Opladen, Bergisch Neukirchen und Hitdorf ergänzt, bis schließlich Ende der 1980-er Jahre nahezu das gesamte Stadtgebiet durch Zweigstellen und Bücherbushaltestellen versorgt war.

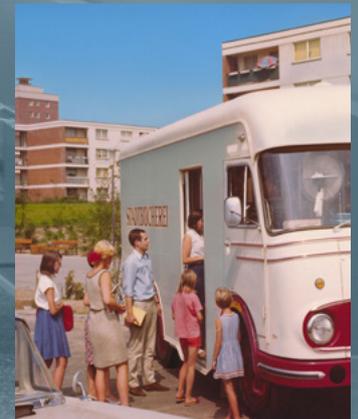
Heute besteht die Stadtbibliothek Leverkusen aus der Hauptstelle in Wiesdorf sowie Zweigstellen in Opladen, Schlebusch und Steinbüchel.

Ab Mitte der 1960-er Jahre wurden die Bibliotheken für den Freihandzugriff geöffnet und das Medienangebot und die Dienstleistungen nach und nach erweitert. Aktuell finden die Leserinnen und Leser in den Einrichtungen der Stadtbibliothek ein reichhaltiges Angebot an Büchern, Zeitschriften, Gesellschaftsspielen, CDs, Filmen, Games, „Tonie“-Figuren, Lernarbeitsplätzen, W-LAN, Ausstellungen, Veranstaltungen und vieles mehr sowie E-Books über die Bergische Onleihe und mit filmfreund ein Online-Filmportal.

Im Jahr 2019 wurden von mehr als 6.000 aktiven Leserinnen und Lesern über 436.000 physische Medien und E-Books ausgeliehen, bei rund 140.000 Besucherinnen und Besuchern vor Ort. (StB)

Friedrich-Ebert-Pl. 3 d, 51373 Leverkusen

www.stadtbibliothek-leverkusen.de



Alle Fotos auf dieser Seite: Stadtbibliothek Leverkusen

MIT DEN HÄNDEN GESTALTEN

Kunst aus Büchern

So, 12.09.2021, Beginn 12 Uhr
Villa Römer, Eintritt frei

Wie man aus ausgedienten Büchern kunstvoll gestaltete Briefumschläge anfertigt, zeigen wir Ihnen im Rahmen des Geschichtsfestes.

Wenn Sie selbst Bücher haben, die Sie gerne auf diese Art verwerten möchten, bringen Sie sie einfach mit.

Wir haben aber auch reichlich Übungsmaterial zur Verfügung. (StB)

Folieren für Einsteiger

So, 12.09.2021, Beginn 14 Uhr
Villa Römer, Eintritt frei

Auf unserer zweiten Veranstaltung im Rahmen des Geschichtsfestes führt Ihnen eine Bibliotheksmitarbeiterin vor, wie Sie Ihre eigenen Bücher fachgerecht in Folie einschlagen können.

Die Bücher bleiben dadurch gut vor Beschädigungen geschützt.

Bringen Sie gerne ein eigenes Exemplar mit. (StB)



Fotos: Stadtbibliothek Leverkusen

FILM AB! KINOTAG IN DER BIBLIOTHEK

Filmgenuss und Popcorn für Groß und Klein

Do, 27.01.2022, Beginn 16 Uhr (Kinderfilm), 18 Uhr (Film für Erwachsene), Stadtbibliothek in Wiesdorf, Eintritt frei

Bücher und Bibliotheken haben zu allen Zeiten die Fantasie der Menschen angeregt und Stoff für spannende Filme geboten.

Zwei davon präsentiert die Bibliothek an diesem Kinotag.

Die Kindervorstellung beginnt um 16 Uhr und lädt ein in eine magische Märchenwelt voller Wunder und Worte.

Die Abendveranstaltung für Erwachsene beginnt um 18 Uhr. Dieser Filmklassiker entführt das Publikum in einen spannenden Kriminalfall in einer mittelalterlichen Klosterbibliothek. (StB)

1897-2022: 125 Jahre öffentliche Bibliotheken im Leverkusener Gebiet



Foto: Pixabay

WerkStadtGespräch KULTUR

Wissen – Gedanken – Erfahrungen - Austausch

März 2022

Weitere Informationen folgen

Wie eine Tagung funktioniert, wissen wir alle: Nach einem strengen Zeitplan hört man Vorträge von berufenen Experten, nach denen kurz Zeit für Wortmeldungen und Nachfragen besteht. Sodann melden sich weitere Experten zu Wort und diejenigen, die vielleicht eine Frage gehabt hätten, bleiben auf dieser sitzen.

Weil wir aber gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen möchten, haben wir uns für ein grundlegend anderes Format entschieden. Im März 2022 werden Vertreter der Leverkusener Kulturlandschaft und die Stadtgesellschaft zu einem WerkStadtGespräch zusammenkommen, um Wissen und Erfahrungen zu teilen, neue Kontakte zu knüpfen und neue Projekte vorzustellen.

Und mit „Stadtgesellschaft“ kommen wir zu Ihnen;

Wir laden Sie ganz herzlich ein, sich mit uns und allen anwesenden Kulturschaffenden auszutauschen.

Das Besondere dabei: Die Tagesordnung, die Themen und die Form, in der wir uns mit diesen beschäftigen wollen, werden wir alle gemeinsam (Sie also auch!) erst am Tag selbst festlegen.

Zu „Projektplanung“ passt am besten die knackige Form eines Workshops? Kein Problem. Zu „Demokratie braucht Kultur“ soll es eine Diskussionsrunde geben? Gerne.

Weitere Informationen werden folgen.

Bis dahin: Wir freuen uns auf Sie! (OGV)

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

mit einem Konzert des Kammerorchesters

Sonntag, 27.02.2022, 10 – 17 Uhr, Villa Römer, Eintritt frei
15.30 Uhr, Abschlusskonzert, Bielertkirche, um Spende wird gebeten

Alles hat ein Ende, so auch die Kulturmesse. Zum Abschluss der Ausstellung wird die Öffnungszeit um zwei Stunden verlängert und mit drei Veranstaltungen abgerundet.

Ganztägig gibt es in der Cafeteria Kaffee und Kuchen, solange der Vorrat reicht.

Um **11 Uhr** und um **14 Uhr** finden letztmalig Ausstellungsführungen statt. Hier haben Sie noch einmal die Möglichkeit die Kulturmesse mit fachkundigem Personal und die Kulturgeschichte Leverkusens zu entdecken.

Um **15.30 Uhr** wird das Kammerorchester Leverkusen e.V. die Ausstellung mit drei berühmten Highlights der skandinavischen Klassik in der Bielertkirche ausklingen lassen. (OGV)

Programm des Abschlusskonzertes:

■ Georg Philipp Telemann

Violinkonzert in D-Dur TWV 51:G8
Presto - Andante - Allegro, Dauer ca. 8 Min

■ Johan Helmich Roman

Drottningholmssmusik, Allegro, Dauer ca. 3 Min.

■ J. Sibelius

Andante festivo, Dauer ca. 5 Min
Impromptu für Streichorchester, Dauer ca. 6 Min.

Ausführende:

Kammerorchester Leverkusen e.V. unter der Leitung von Klaus Müller
Katja Müller, Violine

PANDEMIEHINWEIS

Bitte unbedingt beachten!

Die Sicherheit unserer Besucher*innen und EhrenamtlerInnen steht für uns an erster Stelle. Um einen Ausstellungsbesuch auch während der Corona-Pandemie zu ermöglichen, wird der Opladener Geschichtsverein ein Hygienekonzept nach den behördlichen Vorgaben erarbeiten. Es stellt Ihren Besuch in der Villa Römer sicher.

Der Rahmen dieser Vorgaben ist bisher nicht absehbar, sobald sich dies ändert, wird der OGV sein abschließendes Hygienekonzept vorstellen und veröffentlichen.

Hierzu verweisen wir auf unsere Homepage und unseren Newsletter, sowie Aushänge an der Villa Römer während der Ausstellung.

Das gleiche gilt auch für das Veranstaltungsprogramm während des Ausstellungszeitraumes. Wir bitten Sie sich im Internet auch bei den jeweiligen Projektpartnern über die geltenden Infektionsschutzmaßnahmen und etwaigen Anmeldeformalitäten zu informieren.

Ansonsten gelten die behördlichen Infektionsschutzverordnungen der Stadt Leverkusen:

Abstand halten, Hygienevorschriften beachten, Masken tragen.
(OGV)

MIT BESTEM DANK

an alle Projektpartner und Förderer für die Unterstützung und die großartige Zusammenarbeit an unserem Projekt.

UNSERE KULTURPARTNER



Bayer/**Kultur**



Junges
Theater
Leverkusen

Kurt Stichoß
TEXTILDESIGNER & LIEDERMACHER

KAMMERORCHESTER
LEVERKUSEN



Kolping

Museum Morsbroich
KulturStadtLev



Stadtarchiv
KulturStadtLev

Stadtbibliothek
KulturStadtLev

UNSERE FÖRDERER

KulturStadtLev

Bürgerstiftung Leverkusen
Eine Initiative von Stadt und Landeskirche

CURRENTA
Leistung für Chemie und Industrie

VR Bank eG
Bergisch Gladbach-Leverkusen

Raum zum Leben
GBO

OPLADENER
GESCHICHTSVEREIN
VON 1979 e.V.
LEVERKUSEN



Die Ausstellung sowie das Begleitprogramm sind Angebote im Rahmen des Gesamtprojektes >LEV< STADTGESCHICHTE MIT ZUKUNFT, bei dem Leverkusenerinnen und Leverkusener ihre Stadtgeschichte mit Zukunft gestalten.

Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen
Villa Römer

- Haus der Stadtgeschichte -
Haus-Vorster Straße 6
51379 Leverkusen (Opladen)

Öffnungszeiten:

samstags 15 - 18 Uhr

sonn- und feiertags 11 - 16 Uhr

Abweichende Besuchszeiten und Führungen nach Vereinbarung

Eintrittspreis: 4 €

Führungen:

nach telefonischer Anmeldung unter 02171 / 47 843

www.ogv-leverkusen.de